

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliche und Liebliche Lieder, welche Der Geist des Glaubens durch D. Martin Luthern, Johann Herman[n], Paul Gerhard, und andere seine Werckzeuge, ...

Luther, Martin
Heermann, Johann
Gerhardt, Paul

Berlin, 1732

VD18 13155946

VIII. Vom Lobe Gottes auf Reisen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205640)

VIII. Vom Lobe Gottes auf Reisen.

691. Mel. O Welt ich
ich dich lassen u.

Barmherziger Gott
und Vater, Du
treuer Menschen:
Rath, auf dein Wort
zieh ich aus, ganz unbe-
kannte Straßen; wirst
du mich nicht verlassen,
so bin ich überall zu Haus.

2. Ach HERR der du
kanst neigen, und nach Ge-
fallen beugen der Men-
schen Herz und Sinn er-
wecke fromme Leute, und
bring auf meine Seite
Beförderer, wenn ich ein-
sam bin.

3. Behüte mich vor
Feinden und heuchleri-
schen Freunden, gib mir
dein' Engel zu, und seene
meine Werke, sey Mor-
gens meine Stärke, und
dann zu Abend meine
Ruh.

4. Laß mich nach Zu-
gend trachten, und dein
Gebot hoch achten, laß
allen falschen Schein der
schönen Eitelkeiten, der
Laster voller Zeiten, von
mir weit ausgebanet seyn!

5. Die Weisheit laß
mich küssen, gib mir ein
rein Gewissen und keusch-
gefinntes Herz, daß sich
mein Thun und Tichten
nach dir, HERR, möge rich-
ten, die Sünde sey mir ja
kein Schertz.

6. Wanns nicht nach
Wunsch ergethet, und et-
wan Noth enttiet, gib
einen frischen Muth: werd
ich auf dich nur bauen, so
kan vor nichts nur grau-
en, es wird doch endlich
alles gut.

7. Denn thu den lieben
Meinen, auch gnädiglich
erscheinen, du liebster Va-
ter du, halt ab, was kan
betrüben, und wann dir
wird belieben, so führ mich
wieder heim zur Ruh.

8. Soll aber das gesche-
hen, daß ich nicht mehr soll
sehen der Väter Gränze-
Stein, soll ich bey Frem-
den leben, ich wil nicht
widerstreben, ist doch bey
Fremden auch gut seyn.

9. Gott du wirst mei-
nen Reisen, gewünschten
Fortgang weisen, du wirst
nach deinem Wort mich
schützen und ernähren,
auch Glück und Hehl be-
scheren, in Gottes Namen
zieh ich fort.

692. Mel. Ich dank dir
schon durch u.

Herr Jesu Christ, der
du selbst bist sehr weit
umher gezogen, ja welches
Hand gemacht das Land,
dazu die Wasserwoen.

2. Du bist der Mann,
der schaffen kan, daß wir
auf rechten Wegen sein
friedlich gehn, und nicht
sehn

sehn,
erregen

3. E
bedach
Gurch

lest i
die fr

4. d
daß ich
lenbrü

Werd
o Bar

5. L
HERR

zu G
fromm
sind,

Gabe

6. mit u
sicher

Land
nach

7. daß d
sens

hen
Kned

Himm

8. wie
sches

stets
lich M

sal le

9. des
fort n

Gott
Welt

mer

10. aus d
Reich

keine
Tod

scheid
11.

sehn, was uns kan Angst
erregen.

3. Sieh, Herr, ich bin
bedacht dahin in deiner
Furcht zu reisen; Du wol-
lest mir doch für und für
die sichere Strasse weisen.

4. Gib Glück und Heyl
daß ich in Eyl die Reise vol-
lenbringe, und mir mein
Werck durch deine Stärck,
o Vater, wohl aelinge.

5. Laß mich doch heut,
Herr, solche Leut auch
zu Gefährten haben, die
fromm gelind und redlich
sind, auch sonst von guten
Gaben.

6. Dein' Engelein laß
mit uns seyn, auf daß wir
sicher gehen, und unser
Land in auten Stand her-
nachmahls wieder sehen.

7. Herr, lehr uns auch
daß den Gebrauch des Rei-
sens wir im Leben versteh-
en recht, als fromme
Knecht, und nach dem
Himmel streben.

8. Laß uns doch nun,
wie Vilger thun, des Flei-
sches Lüste meiden und
stets durch dich geduldig-
lich Noth, Angst und Trüb-
sal leiden.

9. Es kommt hernach
des Todes Tag, da wir
fort müssen reisen, wanns
Gott gefällt, aus dieser
Welt, und hie die Wür-
mer speissen.

10. Doch fährt die Seel
aus dieser Höhl hinauf ins
Reich der Freuden, da
keine Noth, Gewalt noch
Tod uns kan von Jesu
scheiden.

11. Da darff ich nicht

ohn eingez Licht, wie hier
den Nacht, oft wallen. O
süßer Ort! wo fort und
fort mein Danck-Lied soll
erschallen.

693. In eigener Mel.

Herr! so du wirst mit
mir seyn und mich
führen aus und ein, und
mich wohl bewahren vor
Sünd und der Höllen-
Schaaren, so soll mein
Hertz dein Tempel werden
darinnen ich dich lob auf
Erden; ja du allein solst
seyn mein Gott, dem
ich vertrauen will in aller
Noth. Sey mein Schutz,
und gib mir Stärcke, da-
mit ich mercke, wie deine
Güte so wohl behüte.

2. Alles steht in deiner
Hand, was wir thun ist
dir bekandt, und was wir
anfangen, kan durch dich
zum Zweck gelangen.
Drum geb ich auch in dei-
nen Willen, wollst an
mir dein Wort erfüllen,
daß denen soll viel Guts
geschehn, die nur allein
auf deinen Wegen gehn:
Sey mein Gott daß dein
Rath lencke, was ich ge-
dencke, und deine Treue
mich stets erfreue!

3. Lehre mich die Vil-
grims Art, auf der Chris-
ten Creuzes-Fahrt, recht
zu Hersen nehmen, mei-
nes Fleisches Lust zu jäh-
men: Gib daß ich dich al-
lein hoch achte, nach dem
das droben ist, nur trach-
te, auf daß mein Wandel
sey allzeit im Himmel, wo
die Stätt uns ist bereit:

B b 4

Ery

Seu mein Schatz, nach dem ich lauffe, den ich erkauffe, nach dem ich strebe, dem ich ganz lebe.

694. Mel. Dis sind die Heil. zehn.

IN GOTTES Namen fahren wir, sein Hülf und Gnad begehren wir, des Vaters Gut behüt uns heut, bewahr auch unser Seel und Leib, Kyrie eleis.

2. Christus sey unser Geleits-Mann, bleib stetig bey uns auf der Bahn, und wend' von uns des Feindes List, auch was sein'm Wort zuwider ist, Kyrie eleis.

3. Der heil'ge Geist auch ob uns halt, mit seinen Gaben mannigfalt, Er tröst und stärk uns in der Noth, und führ uns wie der heim zu Gott, Kyrie eleis.

695. Mel. Lobt Gott ihr Christen 2c.

Man geht frisch drauf, es geht nach Haus, ihr Köflein regt die Fein; Ich will dem, der uns ein und aus begleitet, dankbar seyn.

2. Es ist fährwahr nicht Menschen-Kunst, auf sichern Wegen gehn! Führt uns nicht Gott und Gottes Günst, würds oftmals seltsam sehn.

3. Es ist der alte grosse Drach doch allzeit ohne Ruh; wohin wir gehn, da geht er nach, und setzt uns bestig zu.

4. Er sucht zu Haus, er sucht zu Feld, er sucht zur See und Land, er sucht uns in der ganzen Welt mit unverdrossner Hand.

5. Noch dennoch trifft er uns nicht an, sein Anschlag geht zurück; Wann Gottes Sohn hegt unsre Bahn vor unsers Feindes Lück.

6. Es zeucht der heiligen Engel Schaar mit Waffen ausgerüst, und wehren fleißig hier und dar des Tausendkünstlers List.

7. Es müssen ja noch immerfort die Mahanaim gehn, und Gottes Wort auf Gottes Wort, zu Dienst und Willen sehn.

8. Was Gott gerebt, das ist vollbracht, mein Herz sen Wohlgemuth, und laß ja nimmer aus der Acht, was dein Gott an dir thut.

9. Du siehst und greiffst wie gut er sey dem, der ihn ehrt und liebt, er ziert mit Lieb', er führt mit Treu ein Herz, das ihm sich giebt.

10. Er trägt uns mit (wann einher schlägt Hagel, Sturm und Wind) ein treuer, frommer Vater trägt sein kleines artiges Kind.

11. Er deckt uns zu mit seiner Hand, wie ein Mutter thut, in deren Schooß das süße Pfand der keuschen Liebe ruht.

12. Er räumt aus uns fern Wegen weg des Unglücks scharffen Stein, und

und schafft, daß unsre
Bahn und Steg sein
schlecht und eben seyn.

13. Er führt uns über
Berg und Thal, und wais
nun rechte Zeit, so führt er
uns in seinen Saal, zur
ewigen Himmels-Freud.

14. Als dann werd ich
die letzte Reis, und schönste
Heimfahrt thun, und nach
der sauren Erde Schweiß
in süßer Stille ruhn.

696. Mel. Ich dank dir
schon durch ic.

Wach auf mein Herz,
denck hinterwärts,
Die Sonn ist aufgegan-
gen: Nicht wie zuvor, mit
schwarzem Flor der Him-
mel ist behangen.

2. Das Licht erwacht,
verjagt die Nacht! erwach
auch mein Gemüthe, zu
Glück der Reis, gib Ehr
und Preis, des guten Göt-
tes Güte.

3. Ich schließ die Nacht,
GOTT hat gewacht, des
Augen allzeit offen. Er
war mein Schirm, daß
kein Gestärm der Feinde
mich betrossen.

4. Wie oft wünsch ich
o Vater, dich zu preisen
mit mir ist GOTT, an
recht auf Erden! Nun
was man kan, das nimmi
du an; Dort wir beredter
werden.

5. Nimm mich selbst dir
zum Dank dafür: Ich
kan dir nicht mehr geben.
Ich bin schon dein, hilf du
es seyn, und gieb dir selbst
mein Leben.

6. Vergib die Schuld,

du hast doch Huld, ob ich
schon Haß verdienet; Dein
Kind bin ich, erkenne mich;
den auch dein Sohn ver-
sühnet.

7. Dein Himmels Zelt
die Menschen Welt, um-
hängt an allen Enden. Du
thust noch mehr, trägst,
Erd und Meer, in deinen
Allmachts Händen.

8. Ich werd allein ohn
dich nicht seyn, weil du bist
allerwegen. Bist du bez
mir, so ist mit dir auch
Glück auf meine Stegen.

9. Ich brauche Glück
viel Res und Strick auf
einen Wandrer lauren.
Dein Engel-Heer leg um
mich her: Dis sind die
beste Mauren.

10. Laß diese Schar
mich der Gefahr auf treu-
er Hand enttragen: Es
wird kein Stein ein Anstoß
sehn dem Fuß, Roß oder
Wagen.

11. Dein Gnaden Strahl
durch finstre Thal, ohn
Furcht mich machet reisen
Mein Stab dein Wort
mich fördert fort, an ihm
kan ich mich speisen.

12. Weg Feindes Rott?
mit mir ist GOTT, an
ihm ich kleb mit Glauben.
Trog, der Gefahr! Sie soll
kein Haar mir krümmen
oder rauben.

13. Reuch mit mir aus,
bleib auch zu Haus, o Va-
ter! bey den Reinen, mein
Weib und Kind, mein
Haus; Gefind, wollst du
mit Schutz umzäunen.

14. Von Haus und
B b 5 Haab